



DIE GRÖSSTE COMMUNITY:

## KÖLN ALLA TURCA

Das türkische Leben in Köln beschränkt sich nicht auf die Dönerbude um die Ecke. Immerhin sind wir als Stadt zu rund zehn Prozent türkisch – nach der Statistik leben 110.000 Türkischstämmige in Köln! Sie stehen für sunnitische, alevitische, christliche, christlich-orthodoxe oder kurdische Feste wie das Nevruz Fest, für Türkpop-Partys, Shisha Bars, das anatolische Grill-Restaurant, den Juwelier oder den Hochzeitsladen, den Schneider, das Gemüsegeschäft oder auch die dritte Generation, die viele Facetten aus türkischen und deutschen Traditionen verinnerlicht hat.

Die türkischstämmige Gemeinde in Köln ist so bunt und vielfältig wie die Türkei selbst und erstreckt sich über die ganze Stadt. Bekannt dafür sind Keupstraße und Weidengasse – die beide, nicht ganz ohne Stolz, als „Klein Istanbul“ bezeichnet werden – und Ehrenfeld. Fast jeder Kölner hat türkischstämmige Freunde und Kollegen und mindestens einen Lieblingsdöner. Manche leben sogar in einer türkisch-deutschen Partnerschaft. Ach ja: eine Städtepartnerschaft mit Istanbul gibt es natürlich auch. Also: Türkisch in Köln, das ist so normal geworden wie Ayran und Fladenbrot, die inzwischen in jedem Tante-Emma-Laden zu finden sind.

Zur Zeit des Aufschwungs nach dem zweiten Weltkrieg brauchte Deutschland die Hilfe der Gastarbeiter für das Wirtschaftswunder. Obwohl keiner damit rechnete, dass die Arbeitsaufenthalte der Menschen aus dem Süden länger als ein paar Jahre dauern würden, waren die meisten Türken, Spanier oder Italiener zwei Generationen später immer noch hier. Die wenigsten stört das, im Gegenteil.



Typische Merkmale der Türken waren anfangs die alljährliche Autofahrt in den Heimaturlaub mit dramatisch überladenen Mercedesen oder die wunderbar kitschigen Möbelhäuser für die türkische Klientel.

Noch heute basiert übrigens ein ganzer Wirtschaftszweig auf dem kurzen Dienstweg zwischen der Türkei und Köln. Für alle Lebensbereiche ist gesorgt, von der türkischsprachigen Geburtshilfe bis zur Rückführung der Leichname in die Türkei.

Immer mehr prägt das Ringen der Frauen um eine neue Rolle im Familienverband, der Übergang der Hinterhofmoscheen zu repräsentativen Gemeindehäusern oder auch der Istanbul-Krimi im Fernsehen das Bild von der türkisch-deutschen Diaspora im Wandel.



1 Ali Esens Vater war einer der ersten Gastarbeiter im Kölner Dom.

2 Der Kölner Stadtanzeiger in den 1960er Jahren über die damals noch unerhört neuen türkischen Gastarbeiter in Köln.





Es gibt in Istanbul kaum etwas, das nicht auch in Köln zu finden wäre. Natürlich coole Nachtclubs, fancy Restaurants und trendige Musik, aber auch politisches Engagement. Kein Wunder, dass jedes Jahr einige Verkaufssamstage behindert werden, weil eine **Großdemo** am Deutzer Rheinufer einen Streit unserer türkischen Brüder und Schwestern unübersehbar offenlegt. Die Auseinandersetzungen bleiben im Rheinland friedlicher als in der Türkei, doch Reibungspunkte gibt es zwischen den beteiligten Parteien genug. Aufgrund der geopolitischen Verschiebungen während des Osmanischen Reichs, der russischen Invasion usw. in Kleinasien (dem heutigen Armenien, Ascherbajdschan, Georgien und Syrien) ist es für Außenstehende schwierig, die Hintergründe zu verstehen und einzuordnen.

Als religiöse Gemeinschaften relevant sind hauptsächlich der sunnitische Islam, aber auch schiitische Aleviten, christliche Türken und Ausrichtungen wie der Sufismus. Die geografische Zuschreibung „Anatolier“ ist wenig aussagekräftig, denn Anatolien bezieht sich auf das Gebiet der Türkei, das zu Asien gehört, also auf 97% der Landesfläche. Ostanatolien wiederum ist ein dünnbesiedeltes Gebiet mit nur 20% Fläche der Türkei.

Die zumeist alevitischen Dersimer aber teilen eine gemeinsame Geschichte und eine besondere Identität. Sie stammen aus einer östlich gelegenen Region, die heute in Tunceli umbenannt ist. Mitglieder der „Dersim Gemeinde Köln e.V.“ sind an jeder Ecke der Stadt zu finden. Nach Eigenauskunft leben heute mehr Dersimer in Köln als in der Türkei.

Auch in Köln gibt es ganz offensichtlich politische Herausforderungen für die türkischstämmige „Gemeinschaft“. Immer wieder mischen mehr als fragwürdige Randgruppen wie die Grauen Wölfe oder die von vielen als terroristische Organisation eingestufte „PKK“ das politische Spektrum in Köln auf.

Schauen wir uns deshalb vorsichtig und strikt auf dem Boden der historischen Fakten das ethnische, religiöse und linguistische Mosaik der Türken in Köln ein wenig genauer an.

**Kurden** besiedeln traditionell das Grenzgebiet zwischen der Türkei, Syrien, Iran und Irak. Ob Kurdistan vom Osmanischen Reich überhaupt aufgelöst wurde, ist bereits ein Streitpunkt, wie man in vielen Büchern nachlesen kann. Unter den Kurden gibt es Gläubige aus verschiedenen muslimischen und christlichen Strömungen, doch die meisten in Köln sind Aleviten. Die zwei Hauptsprachen der Kurden, Zaza und Kurmanci, haben mehr mit dem Persischen gemein als mit dem Türkischen.

---

**Eine Flasche voller Heimat:  
Der Liebhaber freut sich auf sein kühles Efes.**



**Aleviten:** Eine Glaubensrichtung im schiitischen Islam, die Ali, den Cousin und Schwiegersohn von Mohammed, als dessen legitimen Nachfolger ansehen. Aleviten legen den Koran nicht wörtlich aus, sondern suchen einen tieferen Sinn in ihm, der auch diskutiert werden darf. Das Gemeindehaus „Cem-Evi“ wird von Frauen und Männern gleich und gemeinsam genutzt. Die Religion ist in ganz Anatolien zuhause, die meisten Aleviten in Köln sind Türken. Manche davon sind natürlich Kurden, Iranis oder Aserbaidschaner. Zur Zeit der modernen Staatsführung und der Trennung von Staat und Religion standen die Aleviten deutlich hinter Atatürk. Jene, die sich weiter links orientiert hatten und politisch aktiv wurden, zeigten und zeigen ihren Protest oft künstlerisch in Liedern, Gedichten und Büchern. Daher gibt es heute eine ausgeprägte alevitische Kunstszene im Kölner Exil von internationaler Bedeutung.

Nach dem Militärputsch 1980 flohen viele Aleviten nach Deutschland. Etwa zwanzig Prozent der türkischstämmigen Kölner sind Aleviten, darunter sowohl Gastarbeiter als auch politische Flüchtlinge. Die Dachorganisation der Aleviten in Deutschland sitzt in Köln.

**Aramäer,** die türkischstämmigen („syrisch“-)orthodoxen Christen, die der Überlieferung nach die Originalsprache von Jesus nutzen. Vielleicht ahnst du es: Türkisch und christlich – ein heikles Thema. Es gibt einige aramäischsprachige Gemeinden in Köln.

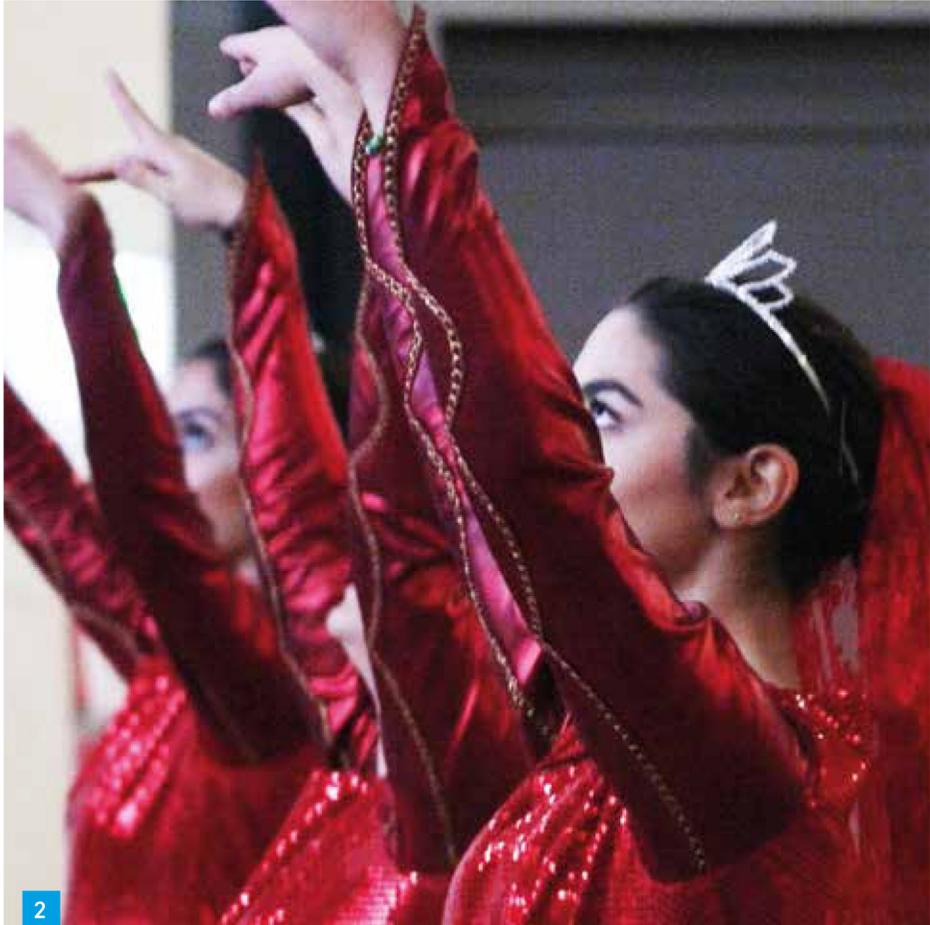
Neben all diesen eingewanderten Gruppierungen sind da natürlich auch die türkischen **Kids** der ersten und zweiten Generation in Deutschland, die das alles oft kaum noch interessiert. Laut Statistischem Bundesamt taucht der Migrationshintergrund nach der dritten Generation ja auch nicht mehr in den Statistiken auf.

Im Cem-Evi Köln Mülheim

1

Die anatolische Volkstanzgruppe Ehrenfeld

2



# KLEINER TÜRKISCHKURS:

Guten Tag / Hallo  
Danke  
Sehr schön

Merhaba  
Teşekkür ederim / oder einfach Mersi  
çok güzel

Ausprache türkischer Buchstaben:

c – dsch wie Dschungel – Bsp. Cem

ı – Stumpfes e wie bei Schule – Bsp. Topkapı Saray

z – Stimmvolles s wie summen – Bsp. Cem Özdemir

## DIE KLEINEN ISTANBULS

**KEUPSTRASSE, WEIDENGASSE UND EHRENFELD SIND DIE EPIZENTREN TÜRKISCHER LEBENSART IN KÖLN.**

### EHRENFELD

Kleine Einfamilienhäuser mit alteingesessenen Familien, enge Einbahnstraßen und eine immer verstopfte Hauptverkehrsader – das ist die Gegend um die Venloer Straße.

Studenten, Clubs und ein kulturorientiertes linkes Veedelsmanagement – das macht Ehrenfeld unter anderem aus. In dem Viertel zwischen Grüngürtel und Industriegebiet leben die islamische Kultur und der international-studentische Underground in friedlicher Koexistenz zusammen. Davon profitieren nicht zuletzt hunderte Dönerbuden, Grills und die Damla- oder veganen Çiğköfte-Ketten – Ehrenfeld hat eben alles, fast rund um die Uhr. Siehe auch das Kapitel und den Stadtplan vom multikulturellen Veedel Ehrenfeld.

### WEIDENGASSE

Die schäbige Seite des Hauptbahnhofs, das Eigelstein-Milieu, wird von den Grenzen Rhein, Grüngürtel, Ebertplatz und Hansaring zusammengehalten. Genau dazwischen, auf 400 Metern, kann man in der stark türkisch geprägten Weidengasse rund um die Uhr in allen Preisklassen vorzüglich türkisch essen. Außerdem gibt es alles fürs Paar und den Junggesellen: vom Juwelier über den Brautkleid-Shop bis zum Stundenhotel.

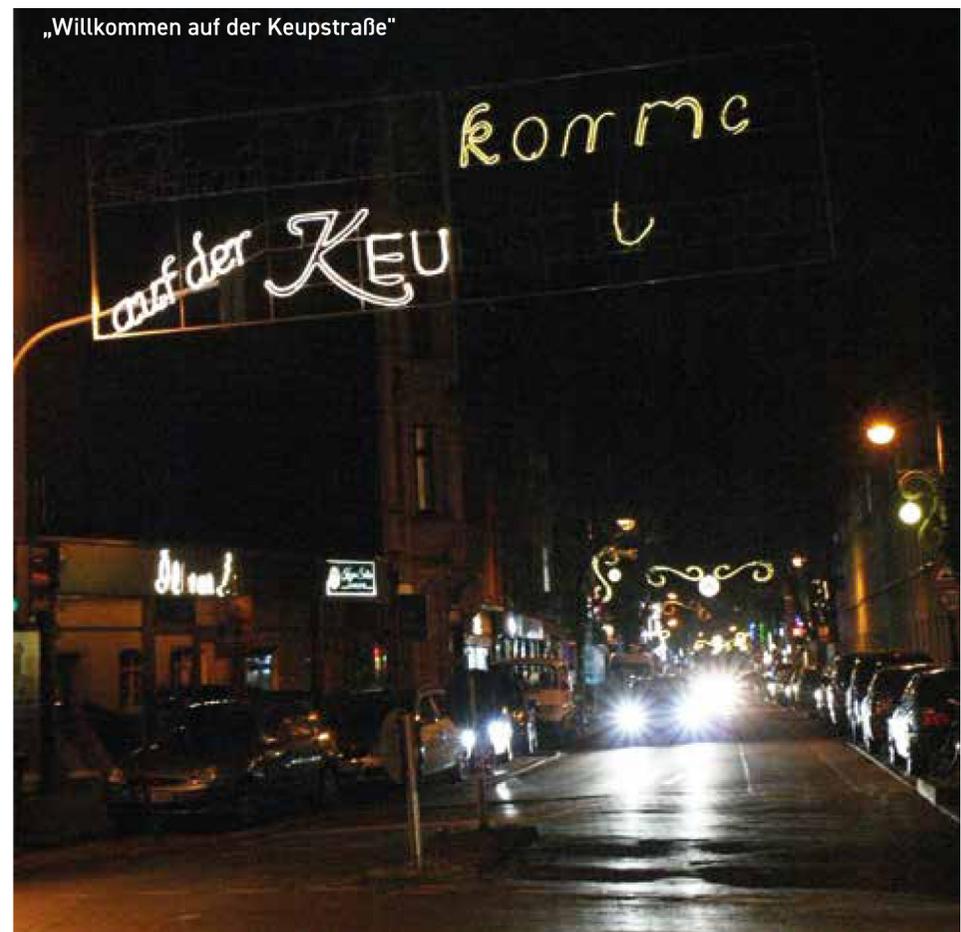
Vielleicht will sich ja der eine oder andere vor dem Betreten der Straße erst einmal schick machen? Der Ankara Friseur ist die erste Adresse, um sich Haare dort abflammen zu lassen, wo sie nicht hingehören. Backenflaum, Augenbrauen, Haare an den Ohren, in der Nase, im Nacken – völlig egal: Hier wird ihnen gründlich der Garaus gemacht.

Direkt gegenüber liegt der Ankara Basar und glänzt mit einem supersympathischen Team und hervorragender Vorspeisen-Theke voller Meze. Wer ein türkisch-style Picknick mit Klasse mitnehmen will, holt sich hier Meze und dazu in der Bäckerei nebenan ein Pide.

Bei einem Gang durch die Weidengasse, wie auch durch die Keupstraße, drängt sich vor allem die Frage auf: Wer ist eigentlich dieser Doy Doy, der auf den meisten Schildern steht?

**Mecit** kämpft mit seinem Boxclub „Integration durch Boxsport e.V.“ in der Boxschule unter der Hochbahn am Hansaring für ein gutes Miteinander im Viertel und erzieht Jungs, die früher keine Grenzen kannten.

Verschiedene **Teestuben** laden auf einen Tee oder Efes ein, das Bier der berühmten türkischen Brauerei. Ich finde, es gibt kaum eine höhere Hemmschwelle für einen Biodeutschen oder eine Biodeutsche als den Besuch eines türkischen Cafés. Völlig unbegründet! In der fußballfreien Zeit wird einfach Okey gezockt, das an Rommé erinnert. Samstags aber kommen die Fußballfans, um Partien von Beşiktaş oder Fenerbahçe Istanbul zu sehen, und glaubt es mir: Das ist mindestens eine so leidenschaftliche Sache, wie es bei den FC Fans der Fall ist.



## KEUPSTRASSE

Zwischen vielen Minderheiten sind die Türkischstämmigen hier die klare Majorität. Die Straße ist eng, zugепarkt und verstopft. Es gibt Straßenhändler, orientalische Läden, Imbisse und eine Menge Grillrauch. Irgendwer im notorischen Stau spielt auch immer anatolische Musik in voller Lautstärke mit viel Bass. Windowshopping in der Keupstraße, das bedeutet: Tee, Teppiche, anatolische Space-rock-Platten, Bağlama-Langhals-Lauten, Baklava-Süßigkeiten, Torten, Nüsse, Handyshops. Ganz zu schweigen von den vielen Restaurants, die auch nach Mitternacht noch leckeres Essen servieren.

Die lokale Moschee ist Anlaufpunkt für muslimische Messebesucher, auf dem Hinterhof der Gemeinde gibt es auch einen Gemüseladen und manchmal bietet hier sogar ein Barbier seine Dienste an.

Die Keupstraße geriet bundesweit in die Schlagzeilen, als sie am 9. Juni 2004 durch einen Nagelbombenanschlag erschüttert wurde. 22 Menschen wurden verletzt, vier von ihnen schwer. An mehreren Ladenlokalen entstanden erhebliche Sachschäden. Der Friseursalon in der Keupstraße 29 wurde durch die Wucht der Detonation völlig verwüstet. Zahlreiche geparkte Autos wurden durch die Explosion und die umherfliegenden Nägel beschädigt. Vom damaligen deutschen Geheimdienst wurde der Anschlag zunächst als Streit zwischen Türken und Kurden abgetan, später als interne Familienstreitigkeit. Verleumdende Ermittlungen, die Unterstellung aller denkbaren kriminellen Aktivitäten – die Ermittler ließen nichts aus. Diese ungeklärten Vorwürfe hatten die Gemeinschaft der Opfer schwer belastet.

Nach der Selbstenttarnung im November 2011 stellte sich heraus, dass die Tat der rechtsterroristischen Gruppe Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) zuzuschreiben war. Unter dem Motto „Birlikte - Zusammenstehen“ wurden in den Folgejahren Straßenfeste, Solidaritätsfeste und Großveranstaltungen durchgeführt. Das bekannte Drama „Die Lücke“ wurde von Kulturschaffenden inzwischen künstlerisch, kulturell und dokumentarisch mit Beteiligten aus der Keupstraße aufgegriffen und zu Stücken wie etwa „A wie Aufklärung“ des Nö-Theaters oder „Tribunal. NSUKomplex auflösen“ verarbeitet. [nsu-tribunal.de](http://nsu-tribunal.de)

Die Keupstraße lebt wieder, nicht zuletzt haben viele, vom Touristen bis zum Politiker, durch den Vorfall zum ersten Mal den Weg hierher gefunden. Aber eine kritische Kölner Masse, die schon den langen NSU Prozess begleitete, muss nach wie vor die vollständige Herausgabe der NSU Akten fordern.

## ZENTRALMOSCHEE

Angefangen hatte alles in einer Hinterhofmoschee zwischen einer Tankstelle auf der Venloer Straße und der mehrspurigen Inneren Kanalstraße. Zehn Jahre und 30 Millionen Euro später steht er endlich: der Kölner Prachtbau, die Zentralmoschee.

**Eine prima Ergänzung zum Kölner Dom:** Die Zentralmoschee ist enorm selfietauglich, bietet immer Gesprächsstoff und hilft einem großen Teil unserer Bürger zu größerer Identifikation mit ihrer Heimat Köln.

Vor den Debatten um die Zentralmoschee war die Ditib, der größte Moscheen-Dachverband der Türkei in Deutschland, wohl den Wenigsten ein Begriff. Doch der Bau und die Diskussionen sollten sehr lange andauern, so dass die maßgeblich beteiligte Organisation bis heute in aller Munde ist. 2008 wurde in Köln der Antrag abgesegnet,



Die neue große Düb-Zentralmoschee könnte mit vier Minaretten gebaut werden. 2009 wurde die Hinterhofmoschee abgerissen, der Neubau begann. Das erste Ziel war eine Eröffnung 2012. Bis dahin sollte man aber schon einige frustrierende Erfahrungen weiter sein.

**Die politische Ernüchterung:** die Deutsch-Türkischen Beziehungen litten zwischenzeitlich unter dem zeitgleich stattfindenden konservativen Umschwung. Sowohl in der Türkei als auch in Deutschland wurden die Nationalisten laut. Hier übernahm das eine rechtsextreme Bürgerbewegung und heizte die bislang gute Kölner Stimmung auf. Ihre überlaut angekündigte Anti-Islam-Konferenz scheiterte allerdings kläglich. Bekannte europäische Rechtspopulisten wussten gar nicht, dass sie als Redner angekündigt waren oder sagten ab. Am Ende mussten die Kölner Rechten in einem Boot vor den Pflastersteinen der Kölner Antifa über den Rhein fliehen. In Köln nennen wir das: „Arsch Huh!“. Man ließ die Rechtsextremen in Köln damals nicht mehr so richtig an Land.

**Die symbolische Ernüchterung:** Minarette in Deutschland – da hört die Toleranz bei vielen auf und Ängste treten zutage: Macht, Neid, wer hat den höchsten Turm? Der Bau der Moschee fiel in eine Zeit, in der Rechtspopulisten in ganz Europa auftauchten und fast ein Minarett-Verbot durchgesetzt hätten. Die Zentralmoschee hat zwei Türme von 55 Metern Höhe. Zum Vergleich: Casablancas Moschee misst 210 Meter, der Kölner Dom ist mit 157 Meter die dritthöchste Kirche der Welt, und das World Trade Center hatte 527 Meter.

**Die finanziell-bauliche Ernüchterung:** Es kam zu einem Rechtsstreit zwischen dem Bauherrn Ditić und dem Architekten Paul Böhm. Hauptstreitpunkt war die Farbe der Fassade. Nach zeitlicher Verzögerung, Kostenexplosion, baulichen Mängeln und dem Druck aus den vorher genannten Rahmenbedingungen lief die restliche Kommunikation über Anwälte.

Schließlich und endlich eröffnete der türkische Präsident Recep Tayyip Erdoğan die Moschee 2018. Die Beziehungen zum türkischen

Staat und zur Ditić sind nicht all den vielen kleinen und großen Konflikten fürs Erste ziemlich erkaltet. Kölner Politiker und Politikerinnen waren beim Festakt nicht mehr eingeladen, tausende bereits angereiste türkischstämmige Deutsche konnten an dem Tag aus Sicherheitsgründen nicht in der Moschee dabei sein. In Deutz demonstrierten die Kurden, die Kölner Innenstadt stand still.

Inzwischen ist der Betrieb der Zentralmoschee im Gang. Im Erdgeschoss gibt es einen Basar mit religiösen Artikeln, im ersten und zweiten Stock sind die imposanten Gebetshallen, eine Bibliothek und Konferenzräume.

Die Zentralmoschee ist täglich geöffnet. Öffentliche Führungen ohne Anmeldung: Mi. und Fr. 15 Uhr Treffpunkt an der Info auf der Parkfläche. Um angemessene Kleidung wird gebeten, das Fotografieren ist nur mit Smartphone erlaubt.

Klein aber fein:

## ISLAMISCHER KULTURVEREIN UND INTER-KULTURELLES ZENTRUM DEUTZ

Die Moschee in der Deutzer Tempelstraße ist ebenso einen Besuch wert. Im Hinterhof befindet sich ein kleiner gemütlicher Wintergarten und meistens kümmert sich Ali Ehsen, ein Mitglied im städtischen Integrationsrat, um die Räume. Hier spielen Flüchtlingskinder aus Syrien, findet gute Jugendarbeit statt. Es wird geteilt, gefeiert, gelebt und gebetet. Der Verein, der die einst erste rechtsrheinische Moschee trägt, versteht sich als eins von 35 offiziell geförderten interkulturellen Zentren der Stadt Köln. Die Deutzer Moschee ist unabhängig von den religiösen Dachverbänden.

[stadt-koeln.de/leben-inkoeln/soziales/integration/interkulturelle-zentren-1](http://stadt-koeln.de/leben-inkoeln/soziales/integration/interkulturelle-zentren-1)

# TÜRKÜOLA

war die erste Plattenfirma, die in Deutschland türkischsprachige Musik produzierte. Sie wurde in den 1960er Jahren von Yılmaz Asöcal in Köln gegründet, wo das deutsche Zentrum der Migrantenmusik seinen Platz hat. Neben Langspielplatten, Kassetten und später auch CDs bekannter türkischsprachiger Künstler\*innen wie Barış Manço, İbrahim Tatlıses oder Zeki Müren nahm Türküola auch zahlreiche Arbeitsmigrant\*innen unter Vertrag, die in Deutschland eine musikalische Karriere begonnen hatten. Yüksel Özkasap kam als Fabrikarbeiterin nach Velbert und arbeitete in der Schlüsselfabrik Stannay, wo sie nebenbei zu singen begann. Daraus entwickelte sich eine Musikkarriere, die ihr von ihren Fans den Beinamen „Köln Bülbülü“ („Nachtigall von Köln“) einbrachte. Özkasap sang an die 500 „Gurbet Türküleri“ („Volkslieder aus der Fremde“) und brachte über

Single von Yüksel Özkasap auf dem Label Türküola, 1968  
Bildrechte Foto: DOMiD-Archiv, Köln, SD 0130 000



Ebru Malerei – eine orientalische Therapieform mit  
**ASUMAN HASIRCIOĞLU**

Die in Izmir geborene Künstlerin ist vor allem durch ihre Ölgemälde bekannt geworden. Im Atelier des Kunsthauses Rhenania organisiert sie unregelmäßig Veranstaltungen zu Kunst, Kulturenvielfalt oder der Rolle der Frau am Weltfrauentag. In ihrem Malkurs „Ebru“ lehrt sie eine uralte Kunst der Seidenstraße mit traditioneller therapeutischer Wirkung, großer visueller Schönheit und tiefer innerer Ruhe. Asumans Ebru Aktivitäten und Malerei online:

[ebruart-asuman.com](http://ebruart-asuman.com)





## OZAN ATA CANANI

Wohl der erste Gastarbeitersohn, der auf Deutsch sang. „Deutsche Freunde“ kam 1978 raus. Das Internet ist voll mit Menschen, die sich über Atas Texte den Kopf zerbrochen haben.



// DEUTSCHE FREUNDE //

Arbeitskräfte wurden gerufen.

**Refrain:** Unsere deutschen Freunde!  
Aber Menschen sind gekommen.

**Refrain:** Unsere deutschen Freunde!  
Nicht Maschinen sondern Menschen,  
aber Menschen sind gekommen.

**Refrain:** Unsere deutschen Freunde,  
Freunde, Freunde sie haben am Leben Freude.  
Aus Türkei, aus Italien, aus Portugal, Spanien,  
Griechenland, Jugoslawien,  
kamen die Menschen hierher.

**Refrain:** Unsere deutschen Freunde!  
Kamen die Menschen hierher.

**Refrain:** Unsere deutschen Freunde,  
Freunde, Freunde, sie haben am Leben Freude.

Als Schweißer, als Hilfsarbeiter,  
als Drecks- und Müllarbeiter,  
Stahlbau- und Bandarbeiter,  
sie nennen uns Gastarbeiter!  
Unsere deutschen Freunde,  
sie nennen uns Gastarbeiter!

**Refrain:** Unsere deutschen Freunde!  
Freunde, Freunde, sie haben am Leben Freude!

Und die Kinder dieser Menschen,  
Sind geteilt in zwei Welten.  
Ich bin Ata und frage euch,  
wo wir jetzt hingehören.

**Refrain:** Unsere deutschen Freunde,  
Freunde, Freunde, sie haben am Leben Freude ...

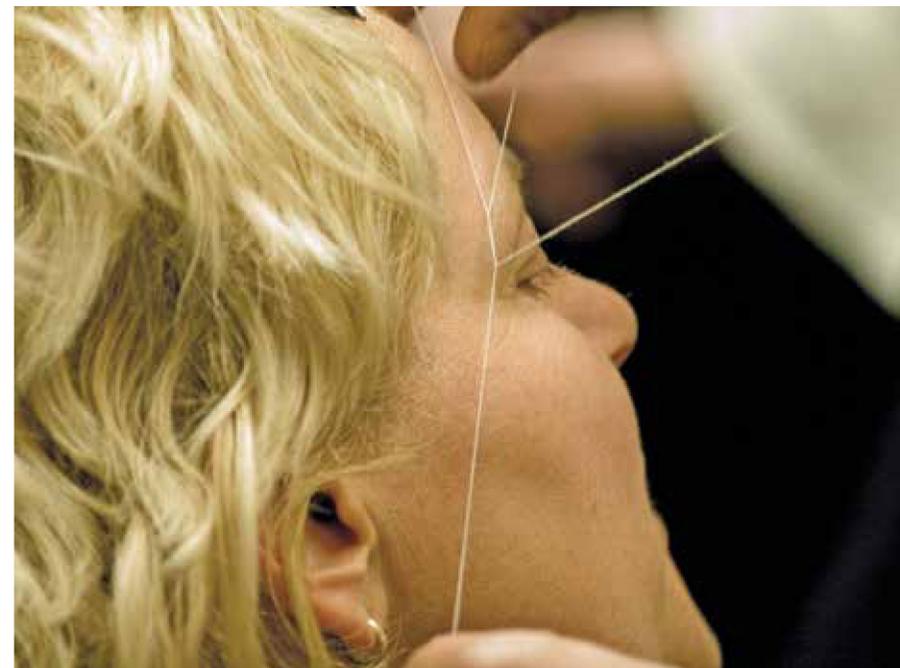


Die neue CD von Ozan Ata Canani erscheint im Frühjahr 2021 und heißt: „Warte, mein Land, warte!“ „Seine Texte über deutsche Politik und Rassismus sind heute noch aktuell“ schrieb die taz über ihn. Deshalb legte Elektro-Hafiz 37 Jahre später, 2014, das Lied wieder auf und erreichte so auch das jüngere Publikum. Bei ihm geht der Refrain am Ende noch immer fast genauso:

„Unsere deutschen Freunde!  
Ich bin Hafiz und frage euch,  
wo wir jetzt hingehören.“

## ANADOLU UNIVERSITÄT AM FRIESENPLATZ

Die Einrichtung versteht sich als Kontaktstelle der Hauptuniversität des westtürkischen Eskişehir. Rund 1.500 Fernstudierende werden in Westeuropa betreut, darunter Studenten der Betriebswirtschaftslehre, Touristik und Soziologie. Das Angebot richtet sich an alle, die Türkisch sprechen – auch an Deutsche. Zudem kann man hier den türkischen Schulabschluss nachholen. Die Prüfungen werden in Köln abgelegt, ein Masterstudium in BWL ist zusammen mit der Uni Köln entstanden.



## KUAFÖR

Beim Augenbrauenzupfen mit dem Faden ist es wichtig, dass der Faden ein Kreuz bildet und sich wie eine Spule dreht. Dann können feine Härchen und Flaum von Backe und Stirn bis zur Wurzel relativ schmerzfrei und sehr gründlich entfernt werden.

Beim Abflammen der Haare, zum Beispiel am Ohr, wird ein übergroßes Wattestäbchen eingesetzt. Bei der Wachsmethode gegen Nasenhaare lässt man ein Tampon aus heißem Wachs in der Nase trocknen und zieht es dann mit einem Ruck heraus. Nichts für Ängstliche ...

Enthaarung auf traditionell orientalische Art z.B. bei:

**Kuaför Gölge**

Keupstraße oder

**Ankara Haarstudio**

Weidengasse 57



## ÖZDAĞ FAMILIENPORTRAIT

Der Familienbetrieb **Konditorei Özdağ** aus der Keupstraße ist seit 2007 aus dem WDR bekannt. Viele Zuschauer haben die Realitysoap zwei Jahre lang gesehen und das Alltagsleben der 13-köpfigen Konditorfamilie erlebt. Es lohnt sich, die beiden Staffeln zu schauen und dabei zu sein, wenn kleine und auch ganz große Konflikte mal mit Augenzwinkern, mal mit flammender Leidenschaft ausgetragen werden. Sicher ist: Die Özdağ haben mit ihrer kölschen Herzlichkeit sehr viel für die Integration der bevölkerungsreichsten deutschen Minderheit getan.

Heute ist die Konditorei ein Drei-Generationen-Familienbetrieb und läuft immer noch bestens. Kein Wunder: die Süßigkeiten machen süchtig! Zwischen klassisch-türkischen Sorten wie Baklava, Turkish Delight und Glückwunschkarten aus Marzipan findet man Torten für jede Gelegenheit. Man kann sie in Form von Blüten, von Comic-



Schon das Willkommenslächeln von Zülya und Hülya zwischen all den Süßigkeiten bringt deine gestresste Welt wieder ins Lot.

figuren oder sogar als 3-D-Modell eines Männerpaars bekommen – schließlich sind wir in Köln!

**Konditorei Özdağ**  
Keupstraße 84  
[hasan-oezdog.com](http://hasan-oezdog.com)

## TÜRKISCHE DELIKATESSEN

Unter dem Namen „**Türkische Delikatessen**“ organisiert Burak Fahri İçer bestens tanzbare anatolische Musik für Clubs und Events in NRW. Entweder legt er seine Platten selbst auf, oder er lädt Musiker und DJs aus Istanbul ein. Er hat in Köln schon viel veranstaltet – von tollen türkischen Musikfestivals bis zu gemütlichen Backgammonturnieren.

Seine Facebook-Seite: [facebook.com/TuerkischeDelikatessen](https://facebook.com/TuerkischeDelikatessen)

## FILMFESTIVAL

Die **Filmreihe „Tüpisch Türkisch“** zeigt jährlich im Filmforum NRW, etwa im Februar, Klassiker und die aktuellen Must-See-Filme aus der Türkei.

[tuepisch-tuerkisch.de](http://tuepisch-tuerkisch.de)

# KULTURKLÜNGEL TIPP

## DIE TÜRKISCHE KULTURWANDERUNG „KÖLN ALLA TURCA“ MIT ŞÖHRET GÖK

Einmal monatlich ist die Stadtführung im öffentlichen Programm, kann aber auch an einem Wunschtermin für geschlossene Gruppen gebucht werden. Bei den Kulturwanderungen durch Klein-Istanbul schärft Reiseleiterin Şöhret den Blick ihrer Gäste auf das Türkische in Köln – in Ehrenfeld, am Eigelstein oder in der Keupstraße. Unterwegs genießt die Gruppe Stationen, bei denen es zusammen mit einem Experten in die Tiefe geht. Es gibt natürlich Musik, Kultur, Religion und Kulinarik, aber auch Themen wie traditionelle Körperpflege oder einen Türkisch-Crashkurs.

Şöhret Gök ist im Rheinland aufgewachsen und hat deutsch-türkische Wurzeln. Als interkulturelle Trainerin und Mediatorin fördert sie das Verständnis für kulturelle Unterschiede. Wichtig ist ihr aber auch der Blick auf Gemeinsamkeiten, denn gerade in Köln hat sich im Alltag eine gemeinsame Kultur entwickelt, die verbindet. Mit Humor und vielen persönlichen Beispielen ermöglicht sie neue Perspektiven.



Şöhret Gök

„Als mein Vater nach Deutschland kam, waren ihm Cremesuppen und viele andere deutsche Speisen nicht würzig genug“, erzählt Şöhret Gök im türkischen Gemüsemarkt. „Meine Mutter begann, die Suppen mit roter Paprika, Sumak, Minze und Zitrone aufzupeppen. Danach hat er fast jede deutsche Suppe gern gegessen – weil sie „getürkt“ war, sagt sie, und gibt dem Begriff eine ganz eigene, familiär geprägte Bedeutung.“ (Evelyn Steinbach, Südstadt-Magazin)

## UNSER LIEBLINGS-RESTAURANT

Das ostanatolische Restaurant Lyly mit Livemusik am Alter Markt. Das überaus beliebte Heval war die Seele des kurdischen Familienbetriebs im Agnesviertel. Dann eröffnete die Familie ein neues, größeres Lokal am Alten Markt. Im Lyly ist freitags und samstags Live Musik mit Kostproben vom sehr musikalischen Gastgeber und ausgewählten Freunden. Reservierung empfohlen.

---

Mit Şöhret auf Kulturwanderung in der Keupstraße:  
In der Baglama Werkstatt ist auch eine private Musikschule

